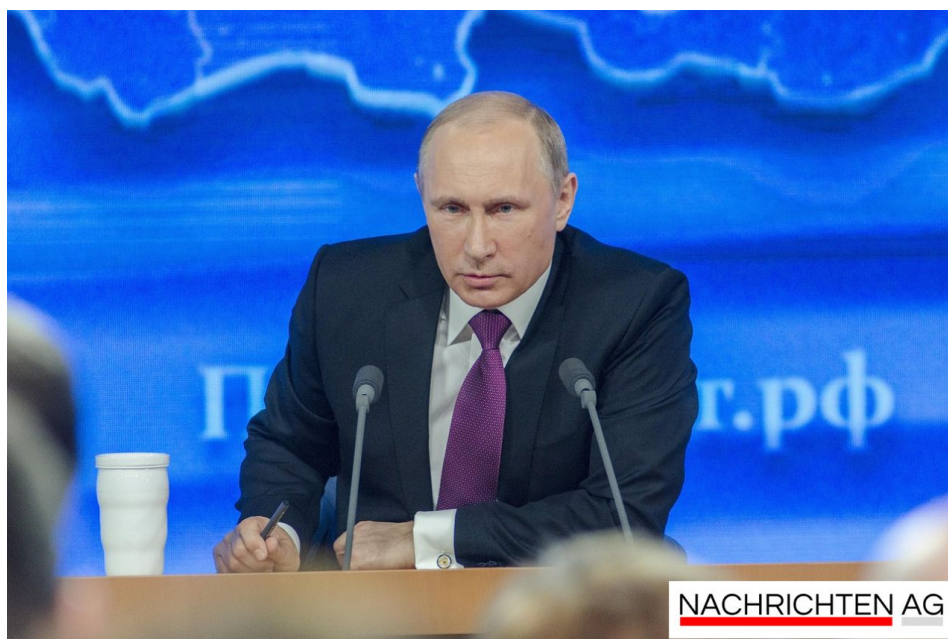


Ukrainische Drohnenoffensive: Ein Schlag gegen Russlands Luftwaffe!

Ukrainischer Geheimdienst plant umfangreiche Drohnenangriffe auf Russland. Über 40 Bomber getroffen, Präsident Selenskyj überwacht Operation.



Srednij, Russland - Am 1. Juni 2025 plant der ukrainische Geheimdienst SBU einen großangelegten Drohnenangriff auf russische Bomber, der monatelang vorbereitet wurde. Ziel ist es, feindliche Kampfbomber und Aufklärungsflugzeuge, die tief im russischen Hinterland stationiert sind, zu zerstören. Über 4300 Kilometer entfernt von den Frontlinien werden mehr als 40 angreifende Bomber erwartet, was Russland mögliche Kosten von bis zu 2 Milliarden Dollar einbringen könnte. Unter den angezielten Flugzeugen befinden sich auch die Tupolew Tu-95MS, die potentielle Träger von Atomwaffen sind. Die Ukraine hat dazu eigene Langstreckendrohnen entwickelt, darunter Modelle wie Liutyi, Bober, Peklo und Palyanytsya. Zudem wird die Entwicklung einer neuen Drohne mit einer

Reichweite von 3000 Kilometern angekündigt, um die militärischen Fähigkeiten weiter zu verbessern.

Die jüngsten Angriffe der Ukraine am vergangenen Sonntag richteten sich gegen vier russische Luftwaffenstützpunkte in Ostsibirien, was den ersten Einsatz dieser Art in der Region darstellt. Zielsetzung war die Zerstörung feindlicher Kampfbomber; über 40 Flugzeuge, darunter Typen wie die Tupolew Tu-95, Tu-22 und Berijew A-50, wurden in Mitleidenschaft gezogen. Präsident Wolodymyr Selenskyj bestätigte, dass 117 Drohnen bei diesen Operationen eingesetzt wurden, welche Schäden von mehr als sechs Milliarden Euro für die russische Luftwaffe verursachten. Das russische Verteidigungsministerium berichtete von mehreren in Brand geratenen Flugzeugen, dennoch gab es laut ihren Angaben keine Personenschäden.

Ein neues Kapitel im Drohnenkrieg

Die Angriffe wurden im Rahmen der von SBU als „Aktion Spinnennetz“ bezeichneten Operation durchgeführt. Häufig aus Lastwagen heraus, die in Holzhäusern versteckt waren, wurden die Drohnen aus Gebieten in der Nähe der Flugplätze abgefeuert. Insbesondere der Militärstützpunkt in Belaja, etwa 4200 Kilometer von der ukrainischen Grenze entfernt, sowie weitere Standorte in Djagilewo, Iwanowo und Olenia, waren Ziel dieser Offensive. Lokale Gouverneure, wie Igor Kobzew aus der Region Irkutsk, berichteten über die Angriffe und riefen die Bevölkerung zur Ruhe auf, wobei mehrere Videos von den Angriffen veröffentlicht wurden. Diese Offensive fand einen Tag vor neuen Gesprächen zwischen Moskau und Kiew in Istanbul statt.

Laut Analysen sind die gegenseitigen Angriffe mit Hunderte von Drohnen seitens sowohl Russland als auch der Ukraine weiterhin ein strategischer Aspekt im aktuellen Kriegsgeschehen. Kiew versucht, den Krieg direkt nach Moskau zu tragen, um die russische Luftabwehr zu schwächen und möglicherweise einen

Waffenstillstand zu erzwingen. Der Krieg führt zu einer erhöhten Integrationsbereitschaft auf ukrainischer Seite, da eine Fortsetzung der Konflikte die Grundlage für zukünftige Friedensverhandlungen erschweren könnte. Während die ukrainische Regierung derzeit nicht bereit ist, über territoriale Zugeständnisse zu verhandeln, erforschen beide Seiten weiterhin neue Angriffstaktiken und Drohnentechnologien.

Strategien und Herausforderungen

Die Entwicklungen im Drohnenkrieg verdeutlichen die großen Herausforderungen, denen beide Seiten gegenüberstehen. Russland hat begonnen, neue Kamikazedrohnen einzusetzen, die autonom im Schwarm fliegen können. Die ukrainischen Streitkräfte reagieren darauf, indem sie ihre Taktiken anpassen und permanente Positionswechsel vornehmen, was sie jedoch anfälliger für Angriffe macht. Trotz hoher Verlustzahlen bei den russischen Soldaten, zeigt sich die Effizienz von Aufklärungsdrohnen und Gleitbomben im Einsatz. Diese Entwicklungen erhöhen die Notwendigkeit für eine verstärkte Rekrutierung und Aufrüstung bei den ukrainischen Streitkräften, während die Identifikation und Bekämpfung von Drohnenpiloten beschleunigt wird.

Inmitten all dieser strategischen Überlegungen wird die Unterstützung durch europäische Regierungen und die EU weiterhin an Bedeutung gewinnen. Deutschland plant, die Produktion von weitreichenden Waffensystemen in der Ukraine zu finanzieren, um die militärischen Kapazitäten weiter auszubauen. Präsident Selenskyj plant, die Langstreckenfähigkeiten der Ukraine bis 2025 um 30.000 Systeme zu erweitern, was potenziell die Dynamik im Konflikt maßgeblich verändern könnte. Der ukrainische Drohnenkrieg wird somit ein zentrales Element der aktuellen Kriegsführung, da er innovative Ansätze und Techniken in das Geschehen einführt.

Details	
Vorfall	Angriff
Ursache	Drohnenangriffe
Ort	Srednij, Russland
Schaden in €	6000000000
Quellen	• www.merkur.de • www.tagesspiegel.de • overton-magazin.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net